



Liebe Freundinnen und Freunde,

unser Vorsitzender Holger Thiel war kürzlich in Indien auf Reisen und hat sich auch mit unserem Ansprechpartner vor Ort, Mr. Chabila Naik, getroffen. Die Informationen aus erster Hand sind für uns natürlich besonders wichtig, da die Unruhen im Gebiet des Waisenhauses noch immer nicht dauerhaft vorbei sind. Konkret geht es um die Frage, ob wir das Heim auf kurz oder lang in die sichere Stadt Cuttack, wo Chabila derzeit lebt, umsiedeln. Chabila ist mit seiner Familie nach Cuttack umgesiedelt, weil sein Haus im Distrikt des Waisenhauses von Fundamentalisten angezündet worden ist. Jetzt verfügen wir über direktere Informationen über die Lage vor Ort.

Zur aktuellen Situation

Die Waisenkinder sind wieder zurück im Heim, nachdem sie kurzzeitig wegen der Auseinandersetzungen zwischen Hindus und Christen evakuiert worden waren. Die Lage hat sich zwar beruhigt, nach unseren Informationen besteht jedoch nach wie vor Ausgangssperre (zumindest zu bestimmten Zeiten) und ein „schwelender“ Konflikt zwischen Christen und Hindus.

Den Kindern im Heim geht es derzeit den Umständen entsprechend gut – die Versorgung funktioniert, und das Kernpersonal um Heimleiter Bana und „Herbergsmutter“ Manju kümmert sich nach wie vor um die rund 50 Mädchen. Die Lehrerinnen, die eine Zeitlang unter anderem Englisch gelehrt haben, sind wegen der unsicheren Lage abgereist. Dadurch ergibt sich folgendes Bild: Das Waisenhaus „funktioniert“ zwar, da die notwendige Versorgung der Kinder gewährleistet ist. Über den reinen Grundversorgungsanspruch hinaus sind die Ansätze unseres Vereins, auch pädagogisch die Lage der Kinder zu verbessern, jedoch derzeit größtenteils auf Eis gelegt. Die Kinder gehen zwar wieder zur Schule – weitere pädagogische Maßnahmen sind leider nicht möglich.

Trotz einer Stabilisierung der Lage: Die Kinder haben nach Aussagen von Chabila Angst und fühlen sich nicht sicher in ihrem Waisenhaus. Aus diesem Grund hat auch Manju gebeten, das Waisenhaus umzusiedeln. Wir diskutieren diese Frage derzeit und wollen in Kürze zu einer Entscheidung kommen. Als Möglichkeit kommt ein Umzug nach Cuttack in Frage, einer Stadt nördlich in Richtung Kalkutta gelegen. Dort wären die Kinder in Sicherheit. Vor einer Entscheidung muss jedoch abgewogen werden, welche Konsequenzen ein Umzug für jene Kinder hätte, die im jetzigen Gebiet des Waisenhauses heimisch sind und dort auch noch teilweise Familie haben.

Durch die Reise Holgers sowie weitere Informationen von kundigen Stellen, wie der Indologin Dr. Mallebrein von der Uni Tübingen, hoffen wir in Kürze eine Entscheidung fällen zu können. Darüber berichten wir natürlich wieder in einem Newsletter.

Was bedeutet das für den Verein?

Die Situation ist zwar sehr unsicher, aber nicht hoffnungslos. Ganz im Gegenteil: Die Versorgung der Kinder geht weiter. Und wir wollen in Kürze auch wieder die pädagogischen Angebote bereitstellen – dazu muss aber die Sicherheit gewährleistet sein. So oder so sind wir nur handlungsfähig, wenn uns entsprechende Gelder erreichen. Durch unsere Partnerschaftsprogramme, Mitgliedsbeiträge und Spenden haben wir einen soliden Grundstock an Unterstützungsmitteln aufgebaut. Damit die Unterstützung weiter gehen kann und wir auch einen Umzug und damit Sicherheit finanzieren können, benötigen wir weiter Ihre Unterstützung:

act orissa e. V.

Deutsche Bank 24

Kontonummer: 367 72 00

BLZ: 100 700 24



Workcamps

Die momentane Lage erlaubt es uns nicht, Workcamps in 2009 stattfinden zu lassen. Workcamps sind Gruppen junger Deutscher, die vom Kolping-Werk oder dem ASAProgramm angeboten werden. Im Rahmen dieser Gruppen kommen freiwillige Helferinnen und Helfer zum Waisenhaus, um vor Ort zu arbeiten – handwerklich und pädagogisch. Wir empfehlen den Veranstaltern, auf absehbare Zeit keine Workcamps mehr am Waisenhaus anzubieten. Sobald es einen Umzug gegeben hat bzw. sich die Lage wieder gänzlich beruhigt hat, nehmen wir die „Workcamp“-Vermittlung wieder auf, weil sie für das Heim eine effektive Hilfe wichtig sind.

Partnerschaften und Spendengala

Derzeit gibt es 35 „Partnerschaften“ – also regelmäßige Unterstützungen für einen Heimplatz. Vor Kurzem hat unsere Ansprechpartnerin Melanie Herd die dazugehörigen „Partnerschaftspakete“ mit vielen Infos und Bildern verschickt. Vielen Dank an alle Unterstützerinnen und Unterstützer, die – über ganz Deutschland verteilt – einen wichtigen Beitrag leisten. Das gilt auch für die Damen und Herren, die Spendengalas organisieren – vielen Dank auch an Janina Hammer, die hier die treibende Kraft ist.

Lust, etwas Sinnvolles zu tun?

Wir suchen Frauen und Männer, die Lust haben, uns unter die Arme zu greifen. Man verdient kein Geld und bekommt keinen Dienstwagen – so viel zu den schlechten Nachrichten. Wer aber etwas Sinnvolles tun möchte, Kontakt nach Indien knüpfen möchte und in einem motivierten-ehrenamtlichen Team dabei sein möchte, ist hier genau richtig.

Kontakt:

benninghoff@act-orissa.de

Wir freuen uns auf Euch!

Die nächsten Nachrichten ...

... kommen schon in Kürze. Denn noch in diesem Mai treffen sich die Aktiven des Vereins in Berlin, um Wichtiges zu besprechen. Danach erstatten wir natürlich Bericht.

Vielen Dank,
act!orissa e. V.